

Siebey dann zu observiren, daß wofern hinführo ein Kind im hiesigen Wiegboldt ohne Vorwissen und Rath seiner Elteren, oder wan selbige verstorben, seiner Vormünder, ~~gan~~ ganz wider deren Willen sich verheyrathen würde, selbiges dadurch den dritten Theil seiner Güter verlustig seyn und sothaner dritter Theil uff dessen nächste Erben heimfallen solle.

Item wan einige Kinder wie obstehet abgeschichtet, und darab eines versterben würde, so soll dessen Antheil der Güter auf seine mitabgeschichtete Schwester und Brüdere zur Halbscheidt, zur anderen Halbscheidt aber uff dessen noch lebenden Vater oder Mutter, weiters aber nicht, zurückfallen.

Wann nun aber einig Gut zwischen Eltern und Kindern oder deren Vormünderen vertheilt werden sollte, und darüber vielleicht sich nicht würden vergleichen können, so sollen die Eltern, welche mit ihren Kindern zu theilen begehren, das Gut in zwey Theile setzen, und die Kinder oder deren Vormünder einen Kauffen oder erwählen lassen.

Und soll solche Manier zu theilen zwischen anderen Freunden und Verwandten, worauf vielleicht ein Gut zu vertheilen heimfallen möchte, auch gehalten werden, nemlich daß der so Theilung begehret, das Gut in so viel Theile als es vertheilt werden soll, setzen und seinen Mitbewerbern die Wahl geben solle.

Wärde es aber unthunlich seyn, so soll der so die Theilung begehret, das Gut auf Geld setzen, und den andern Kauffen lassen.

Im Fall nun aber entweder wie oben notirt, Ehepacten oder Testamenta vorhanden seyn würden, so soll darnach allerdings gehalten werden, immassen sothane Testamenta im hiesigen Wiegboldt bündig und gültig seyn sollen.

## Nr. 28.

## Extract aus den Statuten der Stadt Coesfeldt.

## Cap. 41.

## Van Schichtung.

Wann ock einem Ehemanne syne Hausfrau gestorven und einer Heißfrowen ehr Ehemann, und Kinder beholden hebben und sich der lefftevendiger hennwedder bestanden wolde, die soll vor solche bestatnis synen Kindern Vormünder uth der negsten Fruntschafft bidden, so sehrne den Kindern im Testament gene Vormünder gefat werden, und also mit den Kindern rechtmäßige Schichtung nja olden Gebrauch holden, und die Vormünder sollen anlaven, darmit der Kinder Guebt nicht verwahrloefet werden moege.

Additum cum consensu D. D. Consulium, Senatus et totius rei-publicae anno 1656 ahm Sonntage post Antonii.

Wärde aberst jemandt ohne bevorgangener rechtmäßiger Schichtung zur anderer Ehe schriden, dessen liggend und fahrende Guefter sollen zum trieden Deill halb dem Rahde und halb chifter Ehe Kindern verfallen sin, weila ock under den Eheluden alhie vor Menschen Gedanken Gemeinschafft der Gueber gehalten worden, als nach, so soll der lefftevendiger in solchen fall so woll bei erster als letzter Ehe gemachte schulde to bezahlen verpfflichtet sein.

## Cap. 42.

## Van Vormunderschafft.

Wan einer van den Eheluden, so minderjährige Kinder verlaten, und verfelst, so soll der overblivender siener Kinder Vormunder syn, in dehm hie kendlich dartho nicht unbequem geachtet, sonsten soll hie ander Vormunders den Kindern tho bidden schuldig und pfflichtig syn, So hie sich des weigern werde, sollen up des Verwandte gesinnen, oder ock so die nicht vorhanden, van Uns Ambts halven andere beqweme dartho recordnet werden, die den Kindern der Lidt Rechnung doen sollen.

## No. 29.

## Extract

## aus den Statuten der Stadt Bochold von 1481.

1. of sick twetruweden up recht unde Gewonten der Stede des Stichts.

Of yt gevelle, dat sick twe vergadderden unde truweden sick up recht unde gewonte der Stede des Gestichtes van Manster, of traweden se sick sunder ennyghe Vorworden unde bleven so tosamene yn echtschap syttende binnen Wycolde na guede laede sede unde gewonte, worde oere een afflyvich van de andern sunder wytlike geboert van em beyden ghekoemmen, so erved oere een uppe den andern na Wycolde rechte unde Gewonten, unde nycht up oer neests maeghe.

2. Woe sick een Vader van sine kinderen mach scheiden na der moder dode.

Waer man unde wyf yn echtschap sytten, de een kynd off meer kyndere to samene hebben, weert sake, dat de moeder van den kynderen einst afflyvich worde, unde de vader levendich bleve, wan sick de vader van den kynderen scheiden wolde, of de kyndere van den vader, so mach de vader de helfte van alle synen guede beholden, unde gheven de aunder helfte synen kynde of kynderen, der sy een of meer.